

Steuerfragen

Der bei der ersten Lesung der neuen Steuerentwürfe im Reichstage vom Reichsfinanzminister ausgeprochene Wunsch, es möchten die Vorhänge der verbündeten Regierungen unter dem großen Gesichtspunkte der durch den Krieg geschaffenen Notwendigkeit einer Erleichterung weiterer Einnahmequellen für das Reich und unter der Voraussetzung behandelt werden, daß heute nicht eine endgültige Regelung des Reichsfinanzwesens in Frage liege, sondern nur die Deckung augenblicklicher Bedürfnisse durch vorläufige Erleichterungen, wenn man nach dem Verlaufe der Verhandlungen im Hauptsaal und in der Steuerkommission des Reichstages urteilen will, nicht in Erfüllung zu gehen. Und doch war dieser Wunsch des Reichsfinanzministers mit so triftigen Gründen belegt, daß er auch bei der meisten Parteien im Reichstage und mehr noch bei der nationalpolitischen Presse im Lande einen so starken Widerhall fand. Wenn auch keine Rede davon sein konnte, Steuerentwürfe, bei denen es sich um Summen handelte, die nach bisher feststehenden Begriffen geradezu ungebauer erschienen, übers Rnie zu brechen, so wurde doch in der Presse fall aller Parteien die Erörterung ausgedehnt, daß bei dieser Gelegenheit ein Anstoß des alten Streitens um grundsätzliche Steuerfragen ebenso wie ein festliches Gespräch über die Verteilung der Steuerlasten werde vermieden werden. Das erschien um so leichter, als bei allen Einmüßigen gegen Einzelheiten der Vorhänge der verbündeten Regierungen noch im allgemeinen anerkannt wurde mußte, daß diese Vorhänge den Grundbedingungen für die Aufrechterhaltung eines festen und gesunden Finanzwesens im Reich und in seinen Gliedern entsprächen: Schonung der Finanzkraft der Einzelstaaten und der Kommunen, Schonung der schwächeren Schichten und möglichst Abmilderung der neuen Steuern an das vorhandene Steuerlaster unter Vorbehalt einer Neuordnung des gesamten Finanzwesens nach dem Kriege.

In den Verhandlungen der Steuerkommission, mehr noch in denen des mit der Vorbereitung der Kriegsgewinnsteuer-Vorlage betrauten Hauptsaales ist aber entgegen dieser berechtigten Erwartung, je länger desto mehr auf liberaler und sozialdemokratischer Seite des Reichstages aufzutreten, die Gelegenheit zu benutzen, die parteipolitischen Anschauungen über Steuerfragen zur Geltung zu bringen, und von der Sozialdemokratie ist überdies noch die Meinung befunden worden, die Angelegenheit agitatorisch auszunutzen, indem man den Widerspruch von rechtsradikaler Seite gegen jene Anschauungen als Bequignität des Reiches und Vernachlässigung der arbeitenden Klassen auslegte. Der Versuch, die Frage der Erleichterung der Kriegsgewinnsteuer-Vorlage in ein politisches Gespräch über die Verteilung der Steuerlasten zu verwandeln, aber dafür hat man den Grundtatbestand pflichtigen Behandlung der Finanzkraft und der Finanzhoheit der Einzelstaaten und Kommunen dem liberalen Wunsch nach direkten Reichsteuern aufhoben unter dem Deckmantel des Mehrbeitrages um so leichter durchzuführen. Und zwar trotz des entsetzlichen und wohl begründeten Einbruchs nicht nur des Reiches, sondern auch der Vertreter der Konterpositionen diese gegen den Freiheiten und sozialdemokratischen Kreisen erhoben wurden, sie betrieben die Schonung der Reichen und Reichlichen in Schutz nehmen mußte, mocht diese Vorgänge gewiß nicht gratifizieren.

Wir meinen, es ist an der Zeit, darauf hinzuwirken, daß eine derartige Behandlung der Steuerfragen unzulässig den Interessen des Reiches dienen kann. All das Feilschen um untergeordnete Dinge und die polemischen Auseinandersetzungen müssen im Auslande einen mißlichen Eindruck machen und können im Innern nur erbitternd wirken. In der Reichstagszeit des ganzen deutschen Volkes, die notwendigen Steuerlasten auf

Stücklist der rumänischen Finanzminister

Bukarest, 14. April. Nach Bukarester Anzeigungsvermittlern wird der Finanzminister Golinescu nach Abschluß der Kammerferien wegen der in der letzten Zeit erfolgten Angriffe zurücktreten.

Golinescu ist einer der Führer der deutschfeindlichen Partei in Rumänien. Seinem Einfluß war es in der Hauptstadt zuzuschreiben, daß bis jetzt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Rumänien und den Mittelmächten völlig ins Stocken geraten waren.

Die Forderung der Deutschen Oesterreichs

Ein vom Wiener Deutschen Klub unter Mitwirkung der deutschen Volksräte der Sudeten- und Alpenländer ausgearbeitetes Programm unter dem Titel: "Forderungen der Deutschen Oesterreichs für Neuordnung nach dem Kriege", das den verschiedenen politischen Körperchaften und der Öffentlichkeit vorgelegt wird, löst in vier Hauptpunkten diese Forderungen zusammen.

Sie gipfeln in Vorschlägen über die Stellung der einzelnen Kronländer der Monarchie zu dieser und zu einander in der Schaffung eines Sprachengesetzes und der Hiesigen Befreiung entsprechenden Forderungen des Schulwesens, in der Ordnung der nationalen Angelegenheiten in den Sudetenländern und in den südlichen Kronländern sowie in der Inangriffnahme einer zielbewußten Arbeitspolitik behufs innerer Kräftigung des Staates, der aus einer geschichtlichen Neuordnung besteht. Das Programm behandelt weiter Fragen der Verwaltung, verlangt insbesondere Neuordnung der Geschäftsbildung des Abgeordnetenhauses zum Zweck seiner Verhandlungsfähigkeit, freier Regelung der Verhältnisse zu Ungarn unter Festhaltung am Dualismus, eine langfristige Regelung des wirtschaftlichen Rechtsinstitutes der beiden Staaten, ferner eine möglichst innige Aufrechterhaltung des bestehenden Bundesverhältnisses zwischen Oesterreich, Ungarn und dem Deutschen Reich, u. a. die Schaffung einer Wirtschaft- und Zollgemeinschaft mit entsprechenden Lebensbedingungen und eine Einigung auf eine gemeinsame Handels- und Handelspolitik. Einzigartig ist das Programm Oesterreichs an dem Nachbarkraien behandelt das Programm endlich die Schaffung eines großen mitteleuropäischen Wirtschaftsgebietes als Gegenmaßnahme gegen die bestehenden großen anderen Wirtschaftsgebiete.

In einer Behauptung des deutschen Klubs, an der auch zahlreiche Abgeordnete teilnahmen, wurde vom Obmann des Klubs Universitätsprofessor Dr. Genet, betont, daß es sich nicht um die Gründung einer neuen Partei handelt, das vielmehr das Programm einen die Zukunftsbereit vorbereitenden Charakter habe und die Einmütigkeit aller Deutschen Oesterreichs der nationalen Angelegenheiten des Entwurfs eines Sprachengesetzes hob Dr. Genet jedoch hervor, daß sowohl die Alpenländischen Volksräte wie der deutsche Volksrat für Vöhen den vorgelagten Grundfragen zugestimmt haben.

Zur Tariffrage im Berliner Baugewerbe

teilt der "Vorwärts" mit, daß nach einer Verhandlung mit dem Verband der Baugewerkschaften ein Ergebnis zustande gekommen ist, für das in entscheidenden Besprechungen eingetreten sich auch die Gewerkschaftsvertreter bereit erklärt haben. Der neue Tarifvertrag werde abgeschlossen bis zum 31. März 1917. Die beteiligten Gewerkschaften sollen bis zum 14. April dem Verband der Baugewerkschaften mitteilen, ob sie die Bedingungen des Vertrages annehmen. Bis dahin soll der alte Vertrag in Kraft bleiben.

Die rheinischen Nationalliberalen stehen hinter Wasserfmann

An der in Köln abgehaltenen Sitzung des Provinzialverbandes der nationalliberalen Partei für die Rheinprovinz hob der Vorsitzende bei Besprechung der politischen Lage hervor, daß die Rheinprovinz fest hinter Wasserfmann stehe.

Von Weniger Vermindern der die Kämpfe der Engländer um die Minenraster bei St. Et. auf die sich die durch Kampfkraftigkeit den Franzosen in ihren Kämpfen bei Verdun von dieser Seite bisher zuteil gewordene Entlastung bedürftig. Allerdings haben die Engländer ihren Bundesgenossen die Befreiung des südlichen Arzras und der Somme liegenden Teiles der gemeinsamen Verteidigungslinie abgenommen. Aber schließlich werden die Franzosen, die schon so große Mühsal gebracht haben, darin eine ausbreitende Unterstützung von Seiten eines verbündeten Mitkämpfers erlangen. Man kann wohl vermuten, daß sie mit dieser Meinung auch bei dem großen Kriegsrat der Entente Gehör gefunden haben werden, der am 28. März in Paris taget hat. Und wenn von den dort gefassten Beschlüssen noch nichts als die Abreise von den dort beschludenen, nach einheitlichem Willen handelnden Front das Licht der Welt erblickt hat, so müssen wir darauf gefaßt sein, daß da etwas ganz Großes, viel Zeit Erforderndes geschehen wird, die vielleicht eines Wendepunktes, wie der Zug von Bourbais nach Montarlier, oder eine überlegte Unternehmung, wie nach Gallipoli. Nun, wir sind auf jede Neberwindung gefaßt.

(Schluß folgt.)

Englische Offiziere zum U-Boot-Krieg

Rodenhagen, 15. April. Unter den englischen Seeoffizieren hat eine starke Bewegung gegen die von der Regierung getroffenen Bestimmungen eingeleitet, die den Kapitän bestimmte Verhaltungsregeln gegenüber U-Booten vorschreiben. Nach diesen Bestimmungen sind die Kapitän anzuweisen, einen Befehl von U-Booten zum Stoppen nicht Folge zu leisten und ihre Waffen anzuwenden. In dieser Anweisung der Admiralführer erblicken die Seeleute eine schwere Gefahr für ihr Leben. Sie weisen darauf hin, daß U-Boote bei Angriffen auf hoher See sich nicht um das Schicksal der Besatzung kümmern können, und fordern deshalb, daß die Notlage auf den ersten Anruf stoppen und dem anhaltenden U-Boot die Verantwortung für die Besatzung überlassen. Des weiteren wird die Forderung erhoben, daß englische Dampfer unterwegs kein Nationalitätszeichen führen sollen, weil es wiederholt vorgekommen sein soll, daß neuere Dampfer deutschen U-Booten englische Dampfer identifiziert haben. Alle Erkennungszeichen englischer Dampfer sollen während der Besatzung unkenntlich gemacht werden.

Torpedier

London, 14. April. Klubb meldet: Der Dampfer "Doris" ist von einem Unterseeboot versenkt worden; ein Teil der Besatzung ist getötet. Nach einer Meldung aus Palma nahm der spanische Dampfer "Malorca" 28 Schiffbrüchige des englischen Dampfers "Doris" auf, der von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden war. Nach einem Ausbruch ist die englische Besatzung "Doris" von einem Unterseeboot versenkt worden.

Barcelona, 14. April. (Meldung der "Agence Havas"). Die Mannschaft des englischen Dampfers "Orloff" wird erzählt, daß der Dampfer von einem Torpedoboot getroffen, gesenkt, und daß das Unterseeboot der Mannschaft zehn Minuten Zeit gegeben habe, um von Bord zu gehen; dann seien deutsche Offiziere und Matrosen an Bord gekommen und hätten Ehrengebanden angelegt, welche zusammen mit Schiffskasse und Schiff in die Luft gesprengt hätten. Die Überlebenden von dem englischen Dampfer "Argus" berichten, daß ihr Schiff von zwei deutschen Unterseebooten auf diese Art versenkt worden sei.

Nach einer Meldung des "Secolo" aus Florenz hat das Marineministerium den Eigentümer des Segelschiffes "Ginepro de Radre" von der Torpedierung desselben beim Nord See benachrichtigt.

Der Argonnenwald

Es regnet in Strömen. Das Wasser wird in Kaskaden aus den bleigrauen Wäldern geseigt. Die Bäume drücken im Wind und schütten Wasserfälle aus ihren Kronen. Die Wege sind lehmig, Bäche flürzen über die Abhänge. Es ist Sommer, aber in den Unterländern sind die Dörfer abgebrannt. Es ist der Argonnenwald, wie er leidet und lebt. Er verkühlt sich nicht und zeigt kein drohendes Gesicht. Es ist ein Wald wie der Eifelwald und die böhmischen Wälder, ein Wald für Krieger, Mäherbunden und Wildjäger. Der Wald hat seine Gegenwart, das ist nicht zu leugnen. Der Wald hat keine Vergangenheit, das ist sicher. Man ging hinein und kam nicht wieder, man küßte das Gras und war tot. Im Dickicht lauerte der Mörder. Es gibt Stellen in diesem Wald, die sonderbare Namen tragen. "La fille morte", "L'homme mort". Es wird wohl keine Verwandnis damit haben! Aber diese ganz düstere Mähervergangenheit des Waldes ist ein Spill gegen heute — man wird es hören...

Man spürt den Wald. Herwärdige Wälder mit tiefenden Reizern darauf sind vorgeplant. Lieder und tiefer sollen sie hinein in den Wald. Der Regen strömt, fließt und heiter verläuteln in einer Wasserlöse. Nein, dieser Wald ist kein Wald für Menschen! Er ist dreifach. Soße vereinzelt Bäume, meist Eichen, dann Unterhol, Eichen, Buchen, Birken, Erlen, dicht besonnen, und unter ihnen Gestrüpp: Brombeeren, Dornen, Farnfräuter, Ginster, Schimmlianen. Ein natürlicher Drahtverbau, wie er heimlich nicht ansetzen werden könnte. Es ist ein Wald für einen boarigen, artornitigen Waldteufel, mit einem Krügel in der Faust, durchsicht fruchtig und leicht fröhlich. Der Mensch tritt ihn mit Grauen im Gange.

Die gerundeten Wälder strecken die glänzenden Schenkel, wässeln sich durch Regen und Wasser höher und höher. Zuweilen werden sie abgebrannt, dann rollen die Karren mit eigener Kraft über wässrige Schienen hinunter. Auf, ob, Log und Nacht poltern die Karren durch den Wald. Feldhühen, Munitionstransporte, Granaten, Minen, Trans-

porte kommen zurück, mit leeren Munitionskisten, mit leeren Weinflaschen, meterhohe Futterhöfe aus Ruten geflochten. Auf den Stationen im Walde wird rangiert. Ein Transport mit Mannschaften rollt zu Tal. Sie stehen aufrecht in den kleinen Karren. Sie sind müde, erschöpft, schlammig, ihre Arme und Köpfe sind verbunden. Es sind Verwandte aus den Gräben da oben. Denn der Wald frucht, der Wald frucht täglich Menschen! Einer liegt, mit einer Verleumdung ausgebeutet. Man unterkühlt mit die Formen der Wälder. Der Regen ist auf die Verwundeten herab, aber sie kümmern sich nicht darum. Und er, jener unter der Decke, der liegt und sich nicht rührt, ihm kann der Regen, alle Wälder der Hölle können ihm nichts mehr anhaben. Und der Wald poltert. Die einmüllenden Granaten fraden wie Donnerkrähe.

Ansilpplage sieben durch den Wald, ein Knäuel dicht neben dem anderen, anders wäre es nicht möglich, hier einen Schritt zu machen. Granatortigkeit. Periscope Bäume. Wärmische Eichen, die Granate traf sie in der Mitte, zerbrach sie und warf sie zu Boden. So liegen sie un da und sterben. Hier gibt es sonderbare Münnengräber, mitten im Walde, Stein- und Erdhöhlen. Es sind Batterien. Grauloben sie in Ketten und Däcker. In den Münnengräbern aber harken Menschen. Artillerie, Wioniere. Hier unten bremit die Lampe, ähnlich es Log ist. Sie harken hier schon seit vielen Monaten, seit Ende September (1914). Ein paar Meter unter der Erde, eine Schicht Balken und Steine über sich. Das Telefon tutet. In den Gefächsen arbeiten sie, vorn in den Gräben, in den Münnentollen. Ihre Gedanken, ihre Pläne, ihre Frauen, alles haben sie hingelassen, moq es können, wie es will, sie werden auf ihrem Vollen stehen.

Düster und unbemüht polstet ringsum der Wald. Es ist ein Wald der Unterwelt, erfüllt von einem schauerlichen und nie abhörten Arm. Er buhlet, das hundertbare Sullen eines Unholbes, der in den Schüchtern hault. Er lacht, heiser und leuchtend wie ein Leisel, dem etwas färdlichen Echo macht. Kriechende Kröten. Es frucht wie ein schwerer Schmiebedammer, den nicht Menschen, sondern Kröten bedienen. Sie spüden zur Arbeit, rufen und wolkern in den eifersten Schamm der Erde, daß die Berge hallen. Die Erde schläft fruchtend hin. Man hört, wie die Kröten, die die Erde fruchtend zwischen ihren Kräusen und ins Feuer werden, daß es prasselt. Das alles hört man, ganz genau, aber man sieht die Einigung nicht. Dann

und dann freicht ein Gelsensternengel unsichtbar und flugend über die brauenden Wälder. Eine Granate. Ja, Gott siehe mir bei, dieser Wald ist keineswegs gemüßlich. Aus dem Dickicht tritt ein Mensch. Seine Schritte sind voller Rehm, seine Mäher noch und kümmerig. Ein Hirtel hängen Klößen und Säde und Lederborten, auf dem Rücken das Gewehr. Sein Gesicht ist schwarzbraun, mit Rehm bedämert, verwittert, die Augen sehen wie Lampen darin. Es ist ein Freiherren, der aus den Gräben da oben kommt. Der Argonnenwälder, wie er leidet und lebt. Er verkühlt sich nicht und zeigt kein drohendes Gesicht. Es gibt Stellen in diesem Wald, die sonderbare Namen tragen. "La fille morte", "L'homme mort". Es wird wohl keine Verwandnis damit haben! Aber diese ganz düstere Mähervergangenheit des Waldes ist ein Spill gegen heute — man wird es hören...

Do und dort führt ein Knäpplerleiter in den Winkel einer hohen Eiche empor. Die Artilleriebesatzer louern dort oben. Die Eiche broust im Wind und sie schwanzen wie die Wälder hin und her und legen über den Wald: drüben liegt die Sturpe von Bauuouis. Bis zum Stamm gehört sie uns, dicht dahinter liegt der Feind. Am Tal das Dorf Boureuilles. Mit blohem Auge sieht man die Drahtverbau der Franzosen, sie liegen im Tal hinter dem Dorf. Nach rechts aber, über dem Walde, liegen die Hügel! Sie sind nicht und schlaf! Sein Holz, sein Blatt. Die Wälder sind zerstückelt, verhöht und zerföhlen, das Unterholz ist ähnlich verbrannt. Die Erde ist aufgemüßt, taufendhoch zerfetzt und zerfritten. Schutz und Staub. Wie in hundert Pläne aborkten sind die Kruppen, erlöschende Krater. Hier sieben Gräben und Cappen, und in den vielen Monaten des Kampfes ist alles, was grünte, verbrannt. Ein Waldkinngetrebe hallt, die Gewehre knallen. Ohne Waue wird da oben gefächelt. Ein schweres Gesicht feuert. Es frucht wie ein Donnerkrögel und das Echo polstet in den Schüchtern.

Niege die Luft ein, riecht bu es nicht? Es riecht wie in den Gängen eines Hospitals. Es riecht nach Chlor und allen möglichen Dingen. Diesen Geruch kann man schon spüren, wenn man sich dem Argonnenwald nähert. Der ganze Wald, trüchig von Brandstift, Erde und Wurzel, hat diesen Geruch angenommen. Er kommt von den Gassen, aber unaufrichtig einmüllenden Granaten, von den Wassergräben, die mit Chloralkali ausgefüllt sind.

Nürderlich, dreimal fürderlich muß es hier zu gegangen sein. Eines der löcherlichsten Kapitel dieses Krieges ist dieser Wald. Offizier und Mann, unterlichlich sind ihre Laster!

*) Aus dem soeben im Verlag des Julius Borch, Berlin, erscheinenden Buche von Werner Kellermann: "Der Krieg im Argonnenwald". Mit Geleitwort und Orientierungskarte von G. A. G. vom Argonnenwald. Zum Heften der Dinterbüchlein der im Reichs-Verlag. Preis geb. 1,50 Mk.



Neuenahr

gegen Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden - Gallensteine - Zuckerkrankheit - Gicht - Rheumatismus - Katarh, Erholung nach Kriegsverletzungen, Kriegskrankheiten und deren Folgezuständen. Trink- und Thermal-Badkur.

Wohnung im **Kurhotel**

und in vielen andern Hotels, Pensionen u. Privathäusern. Kurhotel, einziges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades, grosser Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der Hotelkunst.

Für Hauskuren:
Verwand des Neuenahrer Sprudels
nach neuem Fällverfahren.

Werbeschriften und alle Auskünfte unsonst u. portofrei durch die Kurdirektion Bad Neuenahr, Rheinland.

Walhalla-Theater
Anfang 8.15 Uhr. (1082a)
Heute Sonnabend nur 6 Tage!

Die Schiffbrüchigen
Ein Stück in 3 Akten von Brieux.
Auf Anregung der Deutschen Medizinischen Gesellschaft.
Ehrenprof.: Se. Kgl. Hoh. Prinz Ludw. Ferd. v. Bayern.
Jugendlichen unter 16 Jahren zu diesem Stück kein Zutritt.

Jeder Mann
Jede Frau
Jeder Jungling
Jedes junge Mädchen

muss den Aufführungen d. Schiffbrüchigen beiwohnen. Die Kenntnis dieses Stückes ist zur Gesundheit unserer Nation und Rasse von unbeschreiblichem Wert.

Sonntag 4 Uhr: Familien- u. Jugend-Vorst.
8.00, 5.50, 1.10 - Angehörige ein Kind frei.
Jung muss man sein.
Abend 8 Uhr zum 2. Male: Die Schiffbrüchigen.

Saalschloß-Brauerei.
Sonntag, den 16. April 1916 finden
zwei grosse Konzerte
Haut ausgeführt von der Kapelle Görlach.
Eintritt 30 Pf. Karten gültig. Militär frei. Fr. Winkler.

Hüte
-- vornehme Formen --
-- erstklassige Fabrikate --
O. v. Borchert,
Grosse Steinstrasse 74, (1082a)
neben Café Bauer.
Fernspr. 1181.

Angenehmer **Ausflug nach Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke. Ergobst W. Trebsteln.



BAD HOMBURG v. d. H.
das berühmte Heilbad bei Frankfurt a. M. (elektr. Bahn) erzielt unvergleichliche Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheuma, Herz-, Frauenleiden usw. 12 Quellen. Alle Arten Bäder. Alle Heilverfahren. Homburger Tonschlamm, Homburger Dillen.
NERVEN- und LUFTKURORT I. RANGES.
Hervorragende Unterkunft zu massigen Preisen. Prospekte und Auskünfte frei durch die Kurverwaltung.

Herren - Garderobe
fertig und nach Maß. (1078a)
Vor Ausbruch des Krieges habe ich mich reichlich durch Einkauf von Prima-Stoffen gedeckt und bin jetzt in der angenehmen Lage, hochbelegte Herren-garderobe noch preiswert zu liefern. Alle fertigen Garderoben sind in grosser Auswahl am Lager.

Otto Knoll Nachf.
Obere Leipziger Straße 36.
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen Gold Silber. (1084a)

Misdroy Christlich. Hospiz Dünenschloss
Deutschpfl. Sommerfrische, auch i. Früh u. Herbst. Vel besond. Kräftige gute Verpflegung.
Prospekte durch die Haushälterin Eva Quisler

Beginn 8 Uhr.

Passage-Theater Fernsprecher 1224.
Astoria-Lichtspielhaus Fernsprecher 5738.

Das Geheimnis der Prärie.
Ein Lebensbild aus den Goldfeldern Alaskas.
Herrliche Szenerie. Spannende Handlung. 1 Vorspiel und 4 Akte.

Max Landa als **Joe Deeb**
in seinem 4. mysteriösen Abenteuer.

Die Gespenster-Uhr.
Fabelhaftester Detektivschlager in 4 Akten.

Harzer Käse. Eine Posse. Kommentar überflüssig.

Kay u. Christinchen. Drama einer kleinen Filmschauspielerin in 4 Teilen.

In beiden Theatern die neuesten Kriegsberichte:
Unter anderem ein Heldenstück der „MSV“-Mannschaft:
Das Einbringen des englischen Dampfers „Appam“.

Stadt-Theater
Sonntag, den 16. April 1916
nachmittags 3/4, 11/2:
Alt-Heidelberg.
Schausp. v. H. Meyer-Dörfler.
Abends:
Auf. 7/4, 11/2, Ende 10/15
Gastspiel **Mary Hagen**
vom Deutschen Opernhaus
Schaubühne, 19022
Unter persönl. Leit. d. Komponisten.
Zum ersten Male:
Die Heimkehr des Odysseus.
Operette nach Offenbach'schen
Motiven v. E. Schmidt.
Montag, den 17. April 1916
Auf. 7/4, 11/2, Ende 10/15, 11/2
Beste Aufführung.
Die guigeschnittene Ecke
Zehnaktb. v. S. Eubermann.
Gastspiel des Stadttheater-Fernspr.
- Volkstümliche Preise! -
Jugend.
Liebesdrama von Max Galsbe.

Thalia-Theater
Sonntag, den 16. April 1916,
abends 8 1/2 Uhr: (1082b)
Gastspiel des Stadttheater-Fernspr.
- Volkstümliche Preise! -
Jugend.
Liebesdrama von Max Galsbe.

Zoo.
Zahlreiche Neuanschaffungen.
Sonntag, 16. April 1916,
nachmittags 3/4, 11/2 Uhr
Großes Konzert
vom **Görlach-Orchester.**
Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Pf., Kinder
20 Pf., Militär ohne Dienstgrad
schon vormittags 10 Pf.,
nachmittags 20 Pf.

Barometer
Thermometer
Hygrometer
Reisszeuge
vorzügliche Instrumente.
Lupen (1081a)
Lesegläser
Brillen u. Klemmer
moderner Ausführung
empfiehlt sehr billig

Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Zöpfe
von 2 Str. an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16,
18 bis 20 Str. und über 20 Str. lang.
10% Rabatt.
Verband nach Vereinbarung einer Haupt-
probe. Alle Einzelteile in großer
Auswahl. (1083a)

Kopfwäsche
mit Tee-essig und Äpfel
50 Pf.
Zopf-Siebert,
Galle a. G., nur Leipzigerstr. 33
und 76 1. Beste Spezial-Gar-
gehalt der Provinz Sachsen.
Stimmen
von Klavieren und Flügel
nach Preiswert und gut beiegt
Grosse Braubandstraße 22 II.

Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt.
Grosse Braubandstraße 22 II.

?
Das
ist
der
Schirm
mit
dem
Schwan!

Küchengerüze,
reelle, gute Ware,
Ctr. 52 M. ab Elze, H.
Von 50 Pf. an zur Probe.
Wilhelm Menke,
Putzmittelien gross.
Bremen, Georgstr. 14.

Citronen u. Apfelsinen
sehr billig
Verkaufe zu jedem annehmbaren Preise frisch
ausgewasene Apfelsinen in Kisten 100, 200 und 300 Stück,
Citronen in Kisten zu 300 Stück. (1083b)
Restaurant Händelpark, Nikolaistraße 6.
Leicht beschlögte Apfelsinen per Pfund 20 Pfennig.

2400 hölzerne Schränke
in einfacher Ausführung für Arbeiter-Baracken
zur schnellen Lieferung zu vergeben. Schriftliche
Nebung reflektierender Firmen erbeten an
Carl Lingesleben, Baugeschäft,
Galle a. G.

Lieferung hölzerner Fenster
in einfacher Ausführung für Arbeiterbaracken und Kantinen
sowie zu vergeben. Schriftliche Nebung reflektierender
Firmen an
Carl Lingesleben, Baugeschäft,
Galle a. G.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: Die
Jugendhilfe. - Montag: Die
letzte Exzellenz.
Altes Theater: Sonntag: Die
Häuser.
Operetten-Theater: Sonntag: Die
Kaiserin. - Montag: Circo-
blatier.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonntag: Der
Ring des Nibelungen. Zweiter
Abend: Siegfried.
Deftan.
Vot-Theater: Sonntag: Gastspiel-
Konzert.
Altenburg.
Vot-Theater: Sonntag: Sibella.
Montag: Nib.

An unsere Leser

Nach dem vor einigen Wochen erfolgten Wegfall der für die Kriegszeit eingerichteten Montag-Morgen-Sonderausgabe der Halle'schen Zeitung gingen uns so überaus zahlreiche Zuschriften aus unserem Leserkreise zu, die um die Wiedereinführung dieser in Stadt und Land beliebt gewordenen Einrichtung baten, daß wir uns in Interesse unserer Leser entschlossen haben, die

Montag-Morgen-Sonderausgabe der Halle'schen Zeitung

für die Kriegszeit von Montag, den 17. April ab wieder einzuführen
Derlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 16. April.

Erhöhung der Kartoffelpreise in Halle

Vom Montag, den 17. April, ab wird der Höchstpreis, an dem Kartoffeln im Kleinhandel an den Verbraucher abgegeben werden dürfen, auf 6½ Pf. für das Pfund (500 g) erhöht. Ergibt bei einem Kaufe der danach bestimmte Preis Bruchteile eines Pfennigs, so ist die Abrundung auf einen Pfennig nach oben gestattet.

Um mehrfachen Wünschen entgegen zu kommen, wird gestattet, daß in der am 17. April beginnenden Woche nicht nur die für die dritte Kartoffelwoche bestimmte Menge, sondern die auf die dritte bis einschließlich fünfte Kartoffelwoche entfallenden Mengen im vorstehenden auf einmal gekauft werden. Die Verkäufer haben, wenn bei einem Kaufe der Bedarf für mehrere Kartoffelwochen gedeckt wird, die für jene Wochen geliehenden Abschnitte von der Kartoffelkarte abzutrennen. Sämtliche abgetrennte Abschnitte sind mit Rücksicht auf den Feiern nicht am Montag, sondern erst am Dienstag, den 25. April, gebührend beim Magistral (Büro V) abzuliefern.

Verbot der Fleischzufuhr aus Halle

Der Magistrat ordnet aufgrund des § 12 der Verordnung über die Errichtung von Viehdarstellungen und die Befugniserteilung vom 26. September und 4. November 1915 für den Stadtteil folgendes: Die Zufuhr von frischem, geräucherter und

gepökeltem Fleisch von Rindern, Mäthern, Schafen, und Schweinen ist bis auf weiteres verboten. Ausgenommen ist das an Viehhöfen Schlachthöfe aus rituellen Schlachtungen gewonnene Fleisch, soweit dessen Genutz nach rituellen Vorschriften zulässig ist, jedoch mit der Einschränkung, daß höchstens die Hälfte der bisher üblichen Menge ausgeführt werden darf. Weitere Ausnahmen können vom Oberbürgermeister bewilligt werden. Rückverhandlung gegen dieses Verbot werden mit Gehörnis bis zu sechs Monaten oder an Geld bis zu 100 Mark gestraft. Das Verbot tritt mit der Kundmachung in Wirksamkeit. Ein Aufschubverbot ist vom zuständigen Landratsamt auch für den Saalkreis erlassen worden.

Nur ein Viertelshund!

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 18. Januar 1916 wird die Höchstmenge von Hunden, die in der Woche vom 16. bis 22. April an eine Hundstube auf den für die 14. Woche gültigen Abschnitt 14 des Futterheines nach gegen Verrechnung des Viertelshundes ausgegeben werden darf, mit ¼ Pfund (25 Gramm) bemessen. Der 18. Abschnitt des Futterheines ist unzulässig. Um den starken Andrang beim Futtereinkauf zu vermeiden, wird angeordnet, daß als Käufer zugelassen werden Personen, deren Namen in den Buchstaben S—Z beginnen, am Montag den 17., mit den Buchstaben S—Z am Dienstag den 18.; mit den Buchstaben S—Z am Mittwoch den 19.; mit den Buchstaben S—Z am Donnerstag den 20. d. M. Die Futterhändler werden aufgefordert, die von den Futterheinen abgetrennten Abschnitte 14 gebührend dem Magistrate am 25. April vorzulegen.

Auf den Abschnitt 2 des neuen Futterheines und gegen Verrechnung des Viertelshundes wird am 18. April am Markte der Zalamantstraße ¼ Pfund (250 Gramm) zum Preise von 1 Mk. verkauft werden, und zwar vormittags 8—12 Uhr an Käufer, deren Namen mit dem Buchstaben S—Z und nachmittags jene, deren Namen mit den Buchstaben S—Z beginnen.

Städtischer Gierberkauf

Vom Montag, den 17. April d. J., ab wird von den Viehhändlern Materialwarenhändlern Gier, und zwar ein halbes Pfund für 23 Pfennige, an alle Haushalte abgegeben werden gegen Abgabe des Schines Nr. 4 des Nahrungsmittelheines in grüner Farbe und des Schines Nr. 2 des Nahrungsmittelheines in gelber Farbe.

Städtischer Gierberkauf

Vom Montag, den 17. April, ab werden von den Materialwarenhändlern Dorn und Dornentzige 23, Dornau Thomaststraße 2, Niede Steinhof 4, Langemann Taubenschloßstraße 9, Niede V. Vereinstraße 15, Segner Köpfigerstraße 5, Conrad Torstraße 28, Böhmischer Diebstahlstraße 18, Müller Großhändlerstraße 5, Dietz Stadthofstraße 4, Matthes Schuhw.-Warenstraße 65, Lehmann Körnerstraße 10, Dörner Gohlfentzige 22, Hirschfeldstraße 10, Gier zum Preise von 18 Pfennig für den Stück an Anbieter des Nahrungsmittelheines in grüner Farbe auf den Seiten Nr. 5 verkauft. Welche als 5 Gier dürfen an einen Haushalt nicht abgegeben werden.

Verkauf von Heringen

Händler, welche die der Stadt Halle zum Verkauf ausgewiesenen Heringe weiterverkaufen wollen, können sich, falls sie zur Abnahme von ganzen Kannen bereit sind, noch an die Firma Densch & Gaenert, Kleine Marktstraße 5/6, wenden.

Anträge der Angehörigen vermilter Kriegsteilnehmer auf Grund der Reichsversicherungsordnung

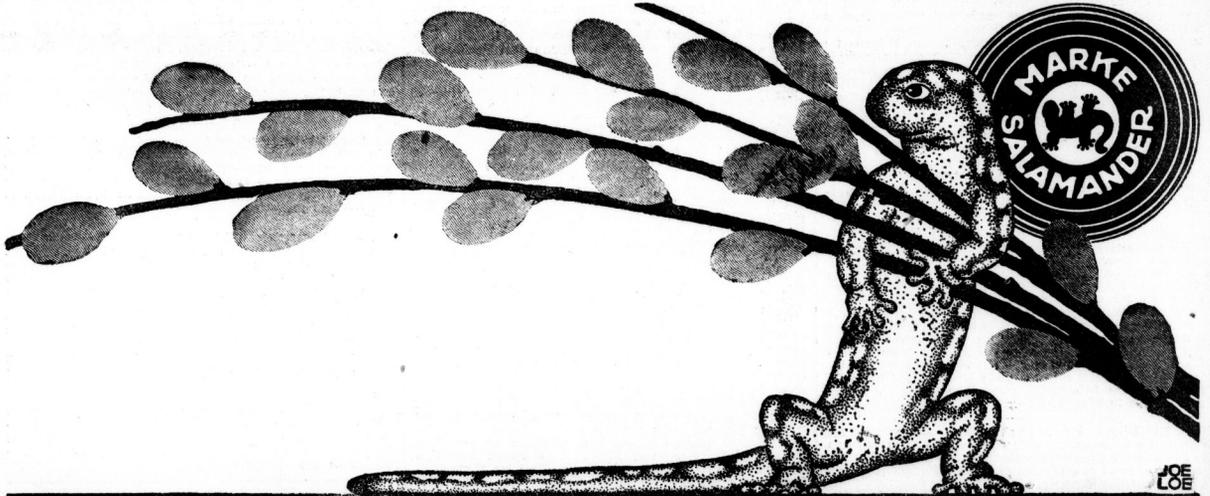
für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, die abbermilt geblieben sind und die reichsrechtlich gegen Alter und Invalidität wie auch gegen die Hinterbliebenen versichert waren, ist es von größter Wichtigkeit, daß sie ihre Ansprüche auf Grund der Reichsversicherungsordnung (Witwengeld, Witwen- und Waisenrente uhm.) rechtzeitig anmelden.

Nach §§ 1203, 1300 Reichsversicherungsordnung verfährt nämlich der Antrag auf Witwengeld, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Versicherten angemeldet wird, Witwengeld und Waisenrente aber werden für die Zeit, welche länger als ein Jahr vor der Anmeldung zurückliegt, nicht gezahlt. Ist a. B. ein Kriegsteilnehmer am 1. September 1914 verstorben und wird später festgestellt, daß er an diesem Tage tatsächlich gefallen ist, so ist, wenn die Anmeldung der Hinterbliebenenbezüge erst am 1. März 1916 erfolgt ist, der Anspruch auf Witwengeld ganz, der Anspruch auf Witwen- und Waisenrente aber für die Zeit vor dem 1. März 1916 verjährt.

Ob die Tatsache, daß die Angehörigen erst später von dem Tode des Versicherten Kenntnis erlangt, genügt, um die Verjährung nicht eintreten zu lassen, ist nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht zweifellos. Da nun mit der Möglichkeit des Todes bei jedem Vermählten zu rechnen ist, so empfiehlt es sich daher dringlich, spätestens vor Ablauf eines Jahres seit dem Zeitpunkt, an welchem der Vermählte seinen Nachlass aufgegeben hat, die Ansprüche auf die Hinterbliebenenbezüge anzumelden. Mit der Anmeldung sind die Ansprüche der Hinterbliebenen gemeldet. Die Anmeldung erfolgt bei dem Versicherungsamt des letzten Wohnortes des Versicherten.

Gestern ein Versicherungsamt nicht am Platze ist, kann die Anmeldung auch bei der Gemeindebehörde des letzten Wohnortes des Versicherten erfolgen. Zur Aufklärung der Hinterbliebenenbezüge ist im übrigen nicht der Nachweis des Todes erforderlich. Nach § 1205 R. V. O. sollen die Bezüge schon dann ausbezahlt werden, wenn der Versicherte verstorben ist. Er gilt als verstorben, wenn während eines Jahres keine glaubhaften Nachrichten von ihm eingegangen sind, und die Umstände seinen Tod nachdrücklich machen. Zum Beweis hierfür legen die Angehörigen dem Versicherungsamt am einfachsten eine sogenannte Verfallsheftsbescheinigung vor, die bezüglich der an der Beifolgten Bescheinigung nach Jahresfrist, wenn alle Nachforschungen erfolglos gewesen sind, ausgestellt werden kann.

Die Anträge auf Ausstellung dieser Bescheinigung sind für den Bereich der Provinz Sachsen von den Angehörigen des Vermählten an die Hilfe für Kriegsangehörige in Deutschland in Magdeburg, Altes Rathaus, zu richten, die dann das Weitere veranlassen wird. Auch wenn eine solche Bescheinigung noch nicht vorliegt



Salamander Stiefel für Ostern

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin

Niederlassung: Halle a. S., Leipziger Straße 100.

Salzbrunner Oberbrunnen

reine natürlich gefüllte Heilquelle

Seit Jahrhunderten ärztlich anerkannt bei **Katarrhen** der Atmungs- u. Verdauungs-Organen. Besonders bei Folgen der **Influenza**

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Bilanz-Konto per 31. Dezember 1915.

Aktiva		Passiva	
₰	₰	₰	₰
Kassa, fremde Geldsorten und Kupons	15 931 129.00	Aktienkapital	110 000 000.00
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	14 156 573.14	Reserven	
Wechsel u. unverzinsliche Scharfanzweisungen	106 900 052.79	Reservofonds I	30 450 000.00
Nestoguthaben bei Banken und Bankfirmen	10 583 123.06	Reservofonds II	6 350 000.00
Lombarda u. Reporta gegen börsenräumige Wertpapiere	5 685 296.47	FIL-Reservofonds	1 125 000.00
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen	4 564 303.90	Kreditoren	
Eigene Wertpapiere	38 784 085.42	Akzepten und Schecks	4 786 946.01
Konzernial- und Finanzgeschäfte	9 294 822.78	ausserdem: Aval- und Bürgschaftverbindlichkeiten	326 083 094.70
Dauernde Beteiligungen b. Banken	15 809 000.00	Beamten-Pensionsfonds	2 859 026.50
Debitoren in laufender Rechnung	298 898 267.06	Aktien- u. Divid.- noch nicht erhobene Gewinn- und Verlust-Konto	34 381.50
Bankgebäude	7 157 400.00	Reingewinn	9 034 533.39
Immobilien	5 024 046.30		
Hypotheken	7 371 591.79		
Mobilien	1 000.00		
Pränsbrief-Abteilung, Aktiv-Saldo	2 612 822.62		
	242 822 622.40		

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1915.

Debet		Kredit	
₰	₰	₰	₰
Abgaben und Staatssteuer	1 605 098.09	Uebertrag v. vor. Rechnungsjahre	382 291.84
Besoldungen	2 893 071.03	Zinsen und Gewinn auf Wechsel	4 083 468.05
Handlungskosten	1 745 816.83	Zinsen und Gewinn auf Forderungen	757 140.83
Abreibung auf Mobilien	491 124.03	Zinsen von Pfandgesch. u. Hypotheken	542 146.02
Abreibung auf Bankgebäude	79 629.96	Laufende Rechnungen, ber. Zins. abzüglich verfall. Zinsen	4 070 583.13
Filialen-Reservofonds	150 000.00	Vereinl. Prov., ber. abz. vergütete Agio-Gewinn	4 120 340.75
Reinverdienst des 60. Rechnungsjahres	9 034 533.39	Erträge der dauernden Beteiligungen	191 968.52
		Ertrag der Immoab. einschliessl. Bankgebäude	248 228.98
		Ueberschuss der Präsnsbrief-Abteilung	15 921.41
			15 969 272.03

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Favreau, Keller, Petersen, Dr. Schoen.

Gr. Auswahl Tabaks-Pfeifen Billige Preise

Fr. Saatz, Markt (Rathaus)

Geschäftsblätter jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden

Buchdruckerei Otto Thiele (Halle'sche Zeitung), Halle (S.), Leipzigerstr. 61/62.

Berlangte Personen

Oberschweizer-gesuch!

Zum 1. Juli Obermeister zu ca. 80 Stk. Grob- und 40 Stk. Jungweid gesucht. Gebürtiger Schweizer bevorzugt. Frau mit Milchgerät zu wahren. Schilfen sind zu halten. Revision verlangt. Bewerber mit Lebenslauf, beginnenden Kenntnissen in Lohnantrieb, wollen sich meld. bei der **Mittlervermittlung** **Saatz** in der Nicola-Ringstr. 6/7.

Flora-Fabrik St. Pauli-Pfandstiftung sucht zum 1. Juli einen tüchtigen **Verwalter**, der in der Zeit, in welcher die Fabrik nicht in der Tätigkeit zu verwenden ist.

Für mein mittleres Nebenamt zum 1. Juli

Verwalter gesucht.

Frau Bertha Kestel. Stendebor bei Göben i. Anhalt. Selbständig arbeitender **Strickweberin** für sofort oder 1. Mai gesucht. Paul Berger, Seebad Bernburg, Auguststr. 9.

Vermietungen

5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Innenkloset, Keller u. Stubentimmer sofort oder später zu vermieten. (226) Königsstr. 61. H. Sandmann.

Wohnungstrasse 23. 5 Zimmer, Küche u. Zub., Loggia, sofort zu vermieten. 100 Stk. Gehalt. 10-12. Wäberstr. 23. G. G.

Geldverkehr

40 bis 50 000 Mark.

Obige Summe ist durch mich für sofort oder später ausgeteilt, auf gute Kreditsicherung auszuliefern. Ich bitte um Offerten. (224) G. Rummelt, Halle a. S., Lauretuststr. 12 II

Gustav Uhlig, untere Leipzigerstrasse, billige und gute Bezugsquelle in **Musik-Instrumenten.** Für unsere Krieger im Felde und Verwundeten in der Heimat dauerhafte, rein abgestimmte **Mund-Harmonikas, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Violinen, Menzenhauer-Zithern, Wiener Zieh-Harmonikas.** Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipziger Straße. [2640]

Gaspandel von 10,50 Mark an

G. Brose (an Zwingerstr.)

Urin-Untersuchung, chemisch u. mikroskop., sowie **Prüfung von Harnsturi** am Tuberkelbazillen

Dr. Sandberg (an Zwingerstr.)

Damen-Wäsche

eigene Anfertigung in nur bester Ausführung und Verwendung bester Stoffe. Qualität entspricht zu billigsten Preisen

M. Ackermann, Gr. Ulrichstr. 47. 1022A

Kleine Gettreringe 50-60 Anzahl, aber 12 Golderinge u. 30 kleine Gettreringe in Salzfalte verfertigt im Stoffhandel frei per Nachn. an Stk. 638. Friedrich Haase, Dessau.

Fr. Baumgarten, Gr. Steinstr. 17

Krankentragen, neu und leinweis, Heißluft-Apparate gegen Rheumatis (auch leinweis).

Emser-Wasser gegen **Katarrhe Husten Heiserkeit**

Ver-schleimung, Magen, Darm und Blasenleiden, Influenza Gicht

Bruchbänder

gewissenhafte, fachkund. Ausführung. (Auf Wunsch Besuch in der Wohnung.)

Heilkräuter u. Bäder-Zusätze aller Art im Kräuter-Spezial-Geschäft **W. Ender,** L. Wuchererstrasse 51.

Trauer-Kleidung

Auswahlendungen durch sachkundige Verkäuferinnen bereitwilligst.

Kleider - Blusen - Röcke
Mäntel - Kostüme.

Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstrasse 23-24.

Familien-Nachrichten.

Dr. phil. Bernhard Frommann, Gertrud Frommann, geb. Feinermann Vermählte.

Wittenberg, Grünstr. 6, den 15. April 1916. [2682]

Bortenschiffman, jun. Student bei mäßig. Pension Aufnahme finden. Bitte in Briefen erwähnen, da Kriegsgefangener. Angebote erb. unter Z. 217 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Oberlehrer der Städtischen Gymnasiums sucht Pension zum Schulbeginn am 27. April. Professorensch. oder Oberlehrer bevorzugt. Offert. unter Z. 216 an die Geschäftsstelle d. Stg. erbeten. (1262)

Personen-Angebote

Welt. Kaufmann, 48 Jahre, sucht Stellung in Schreibstube od. Lager. Letzte Stellung 14 Jahre. Angebote unter Z. 215 an die Geschäftsstelle d. Stg. (1246)

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt mit Einl. u. Freim. Zeugnis, zur Erlernung der Schreibweise Stellung auf einem anderen Gute bei Familienanstellung. Derselbe kann jetzt oder später einreisen. Bitte Angebote erb. unter Z. 207 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (1207)

Jüngere Sekretärin sucht sofort Stellung bei beliebigen Anstalten. Gütige Angebote an **M. a. r. i. e. C. e. y. e. r.** Buchstr. 41. (1082)

Gewichte: Sand, Mehl, Schokolade, Schokolade, Laura Falcke, verw. Hall, gerühmte Stellenvermittlung, Schmeisse, 22, direkt a. Witz.

Wer sparen will trägt meine unübertroffene, kalt abwaschbare, extra starke **Dauerwäsche** Marke Z in weiß und bunt.

Steh-Umlegekragen ca. 10 verschiedene Formen **75 Pfg. und 1 Mk.**

Steh-Kragen ca. 15 verschiedene Formen **per Stück 50, 60 und 75 Pfg.**

Manschetten Paar Mark **1.20**

Vorhemden per Stück Mark **1.00**

Abwaschbare Spielkarten Spiel **85 Pfg.**

G. Klappenbach
Grosse Ulrichstrasse 4, Ecke Kaulenberg. (264)

Nach Gottes Willen starb für sein Vaterland unser geliebter hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager,

Leutnant d. Res. im Grossherzoglich Hessischen Garde-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25

Georg Brandt

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hess. Tapferkeitsmedaille.

Er wurde am 14. März, seinem 22. Geburtstag, schwer verletzt und ist am 16. März seinen Wunden erlegen.

In tiefer Trauer:
W. Brandt u. Frau Martha geb. Hoffmann
Hedwig Theilemann geb. Brandt
Artur Brandt, Einj.-Kriegsfreiwilliger, z. Zeit im Felde
Dr. Otto Theilemann, Oberarzt, z. Zeit im Felde
Ober-Clobeau, im April 1916. (2610)



Friedrichswerther Futterrübe „Zuckerwalze“

Ist diejenige Futterrübe, deren Zuckergehalt: Massenhaftigkeit verbunden mit hohem Nährwertgehalt und Widerstandsfähigkeit gegen Witterungsverhältnisse in langjähriger, fortgesetzter Züchtung glänzend erreicht worden ist.

1007 a

Bis 700 Ztr. Ertrag vom Morgen.

Halbbar bis Hochsommer.

Zuckerwalze

Staatsgut Friedrichswerth 131 (Thüringen). Domänenrat Eduard Mener.

Pfundpreise:

Bei Abnahme von 50 Pfund und mehr 75 Pfg.
bei weniger als 50 Pfund bis 10 Pfund 80 „
bei weniger als 10 Pfund (nicht unter 5 Pfund) 90 „

Keine Wiederverkäufer haben auch Bestellungen bis zu 1 Pfund.

Inhaltreiche Druckchrift „Heber Futterrübenbau“ auf Verlangen kostenlos.

Viehverkaufvereinigung Bismark und Umgegend.

E. G. m. B. O. (1300 Mitglieder) hält ihre

36. Vieh-Auktion

am Mittwoch, 3. Mai

in ihrer Verkaufshalle am Bahnhof Bismark-Stadt ab.
Zum Verkauf ca. 240 Haupt Rindvieh des schwarzbunten Niederungsstammes. Es bietet sich Gelegenheit erstklassiges Material anzukaufen, auch Veredltere und Nachzucht von Oberdüdleren. — Beginn der Auktion 9 Uhr vorm. In diesem Zuge kommen Milchvieh (tragende Kühe und tragende resp. frischmilchende Kühen und Weidvieh (noch nicht gedreht Kühen und Künder) ferner Bullen und gute Stiere zum Verkauf.
Alles näher ist aus den Katalogen, die unentgeltlich zu beziehen sind, zu ersehen. Einmalige Anfragen sind an richten an E. Lüders, Bismark (Altmarkt). (1006a)

Oxfordshire-down
Stammschäferei Kleinpalsleben,
Post Kleinpalsleben
bei Götzen (Anhalt)
Besitzer Theo Klapp,
Schäfer Joh. Heyne, Schäfer-
direktor, Leipzig

stellt **aroke Muttschl**
schwerer geweideter Jährlingsböde
zum freihändigen Verkauf.
Huberbindliche Befichtigung bald erheben.
Wagen in Biendorf L. A. oder Wulfen L. A. für D. Zug
in Götzen L. A.

Bock-Verkauf.

Der freihändige Verkauf meiner Jährlings-Böcke aus meiner von der D. V. G. anerkannten Fleischmerino-Herde beginnt am

Mittwoch, den 26. April,

vormittags 11¹/₂ Uhr.

O. Woldrich, Agt. Landrat a. D.,
Querfurt, Postamt Halle a. S.

An demselben Tage beginnt auch der freih. Verkauf meiner Jährl. Oxfordshire-down-Böcke.

Oxfordshire-Stammschäferei
Zingst, Post- u. Eisenbahnstation Nebra a. Unstrut.
Bockverkauf eröffnet.
Leitung: Schäfer-Direktor Johannes Heyne in Leipzig.
v. Heildorfsche Rittergutsverwaltung.

Inländisches Heidekraut

sortiert in Ballen, gep. officiert z. waggow. Bezug
Albert Kuh, Breslau.
— Bernau Nr. 97, 427, 463. —

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Spezialanrichtungen für alle Zonen, Koch- und
Eisenschmelzen, Industriezwecke.
Ca. 2000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Allein-Verkaufsstelle am Platz.
Bismarkstr. Bismark und Poststr. 10/11.

Verwendet

„Kreuz-Pfennig“-
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Landwirtschaftliche Maschinen

in allen
Reichhaltiges
Ersatzteillager



Ausführungen
Grosse
Reparaturwerkstatt

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

Halle (Saale) Filiale Halberstadt

Mersburgerstrasse 17/18.

[1340]

Königsstrasse 35.

Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Halle S. Fernsprecher 903.

Abteilung C.

[2271]

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen vom Küchenherd aus.

Eigene Rohrhitze.

Beteiligung

an Besitzerschaft von ca. 1500 Morgen zur Erzielung
höchster Reinerträge gesucht, ev. Übernahme. Off. sub
Satzblatt L. B. 1046 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Für unsere Vereinsagd, 11 000 Morg. Rot- u. Schwarz-
wildjad, guter Behbestand usw., werden
2 bis 3 weidgerechte Herren als Teilnehmer gesucht.
Vahldauer noch 4 Jahre. Gute Unterkunft. Revier nahe
Bahnhof der Niederlausitzer Bahn. Näheres durch
O. Haandt, Hauptmann v. F. a. D.,
Rittergut Beesen b. Halle a. S. (1032a)

Pferde- und Inventar-Auktion.

Circa 100 Pferde, welche in dem städtischen Straßenreinigungs-
und Feuerwehrröhrchen Charlottenburg beschäftigt waren f. a. S.,
da der Betrieb elektrisch umgewandelt ist, Fremdmaterial ist als
beides zu bezeichnen. Solcher bis 10 Stk. schwer, darunter ein
belgischer Goldhirschgatt (Küstlingsstier) ohne jede Untugend,
2 etwas leichtere Stühle. Sämtliche Feuerwehrröhrchen bis 150
stark, ganz hervorragend, wofür als Einziger (Goupepferde)
und ganz hier in jeder Beziehung, ein Rot-Sattelpferde, braune
englische Dämter mit weissen Schenken, elegantes Geblänge, auch
gewitten. Eine Anzahl mittelalterlicher Pferde, welche sich als Reit-
pferde eignen und hier auch im schweren Zug geeignet sind.
Mehrere Paar breite Doppelponny, auch Jüder, ein Kinderponny,
Zuchttiere und Fohlen, 12 Stück bartride fünfjährige Zugochsen,
30 Stück Straßenreinigungsmaschinen (Schiffen), Gelpendbe-
triebe für Städtebetriebe, Moll- und Schwanen, 30 Stück
Handauer Coupees, Galberbeder, Viehtransportwagen und andere
Karten, 300 Paar quarantäne Nummer und Stielgeföhre, auch
für Heime Pferde, aus Fernleber gearbeitet, eine große Serie
Rutschgeföhre und sämtliche Stallutensilien. (2330)

Charlottenburg, Moabitstr., Straßenreinigungs-Anstalt,
Verbindung Untergrundbahn Sauerdamm und Stadtbahn Westend.
Auktion findet statt, Montag, den 17. April 1916,
vormittags 11 Uhr.

Wilhelm Lerch, Auktionator.

Pferde sind von der Behörde zur Ausfuhr freigegeben.

Frühkartoffeln und Gemüse

in leistungsfähigen Betrieben
anbauen wollen, finden durch
genossenschaftl. Anschluss zu-
verlässigen Absatz. Gute Preise
werden schon jetzt vereinbart
und ausserdem wird der Gewinn
nach Abgabe der Umsatz-
ziffer verteilt. Besuche
beratorischer Fachleute
stehen auf Wunsch gern
kostenlos zur Verfügung.
Weitere Anknüpf. erteilt die
Obst- u. Gemüseverwertung
Gross-Berlin 47, a. G. m. B. H.
Berlin W. 10 Viktorstr. 10
Ecke Margarethenstr.
nahe am Potsdamer Platz. (995a)

Schlachtpferde

faust jeberzett, nicht trans-
portable Pferde werden mit
eigenem Geblüh abgebl. 667a
Max Zschlitzer,
Halle a. S. — Erlauben 3515.

Pflanzen Sie keine Obstbäume

odersonstiges Gewächs aller Art,
bevor Sie nicht den Garten-
freund Nr. 31 von Ed.
Foencke & Co., m. B. H.,
Baumschulen in Doltzsch, ge-
lesen haben. Dieses hübsche,
lehrreiche Werk enthält zahl-
reiche fachkundige Anleitungen,
die den Erfolg der Pflanzung
sichern. Es wird kostenfrei
versandt. (228)

„Altersträpke“ Gerste

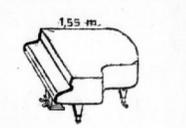
anerkanntes, schönes Saatgut, hat
billig abgegeben (992a)
C. Kietz, Langenlössen
Prov. Sachsen.



Sämere, Röllce, Futterrüben,
Grasblumen, Mais, Weizen,
Futtererbsen, Weib. 916 u. 101,
Saffbohnen, Ruch u. Stangen-
bohnen, Erbisen und alle Ge-
mülie- und Blumenamerieien.

Comfen,
sehr erziehbige Futterpflanze.
Raffinabak.
Lugeteiler-Verteilungsmittel,
Blumenhede, Gartenwerkzeuge
aller Art. (1006a)
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil,
Markt 16
(neben Café Martialis).

Ritter



Flügel

sind das Entzücken
jedes Künstlers
Unübertroffen in Ton
und Preiswürdigkeit

Rittergutskauf-Gejuch.

Ich suche für mich ein Ritter-
gut von 5-700 Morgen in der
Provinz Sachsen oder Thüringen
bei hoher Anpflanzung zu kaufen
oder eine größere Summe zu
haben und erbitte Offerten un-
Z. 216 a. b. Geblühstelle d. 31a.



Ron morgen
Sonne, den 16. d. Wies-
techt eine **aroke Muttschl**
schwerer und leichter
Arbeitspferde
zum Verkauf.
Sernau, früher Grossmann
& Sohn,
Geblüh. S. Zel. 1180.

Thür. Pferdebohne,
prima Saatware, 1 Stk. mit Auf-
32 Stk. per Nachnahme. Bei Auf-
trag amtliche Befehlscheinung vom
Landesrat einlegen, daß mit
Auftrag verhandelt werden.
K. Singer II, Geblüh-Willich,
Geblüh (Erlaubt). (1006a)

Ziegen, Hasen, Hamster, fowie
alle
Sorten Felle und Säure fante
Joh. Bernhardt, Reilnerv. 4.

Damenrad u. Herrenrad zu kauf-
Zahl 40-40 Mk. Off. n. 22, 215
an die Geschäftsstelle d. 21a.

Dünge-Mittel
für Gemüse, Kartoffeln u. f. m.
haben vorzuz. (2065)
Schillerstr. 1.
Gebr. Wege, — Zel. 1053. —

Futterknochenmehl
mit ca. 70-75% dreif. phos-
phorsäurem. Kalz.
gegen Knochenweiche
empfehl. 1076a

Ernst Jontsch
Seitpflanzstr. 31.

